

Gestern abend Demonstration vor dem Emmendinger Rathaus:

„Menschenleben kann man nicht vertagen“

Die Grüne-Landtagsabgeordnete Rose Glaser fordert von der Kreisstadt, zugunsten der Iraner „ein Zeichen zu setzen“

EMMENDINGEN (kie). Rund 150 Menschen beteiligten sich gestern abend vor dem Emmendinger Rathaus an einer Demonstration zugunsten der vier Iraner, die sich seit knapp zwei Wochen im Hungerstreik befinden und damit seither täglich vor dem Rathaus der Großen Kreisstadt auf die Gefahr ihrer Abschiebung aufmerksam machen. Die Redner forderten von der Stadt, mit einer Aufenthaltsgenehmigung für die vier Iraner „ein Zeichen zu setzen“.

Für die „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten“ sagte Rudi Platzer, die Iraner hätten sich bei ihrer Flucht in die Bundesrepublik auf deren Demokratie und Gesetze verlassen, doch sie hätten „auch hier Angst und Schrecken“ erfahren, jedoch keine menschenwürdige Existenz vorgefunden. Platzer verlangte von Bürgermeister Gaugenrieder eine schriftliche Rücknahme gegenüber den Betroffenen, über deren Abtransport ins PLK er nachgedacht habe, und von Oberbürgermeister Niemann „ein klares Wort“ gegen die Möglichkeit eines Aufenthaltes der Iraner im PLK. „Es muß im Interesse aller sein, den Tod von Menschen zu verhindern“, sagte Platzer.



GESTERN ABEND vor dem Emmendinger Rathaus: Rund 150 Menschen demonstrierten für die seit zwei Wochen hungerstreikenden vier Iraner und forderten von der Kreisstadt eine Aufenthaltserlaubnis für die abgelehnten Asylbewerber.

Bild: Kiefer

Die Grüne-Landtagsabgeordnete Rose Glaser, ausländerpolitische Sprecherin ihrer Fraktion im Landtag, rief, die Stadt könne den Iranern Rechtssicherheit geben, wenn sie nur den Mut dazu habe. Wenn Politiker wie CDU-Minister Mayer-Vorfelder bereit seien, ganze Jumbo-Jets voller Asylbewerber in zurückzuschicken, sei es an den Kommunen, dagegen ein Zeichen zu setzen: „Emmendingen könnte dafür noch diese Woche anfangen.“

Der Emmendinger Grüne Erich Krieger warf den bundesdeutschen Behörden vor, die vier Iraner „in die Verzweiflung getrieben“ zu haben. Nun gelte es darum, ihnen Hoffnung zu geben, damit sie ihren Hungerstreik abbrechen könnten: „Helfen Sie mit, damit die Humanität siegt“, appellierte Krieger an die Demo-Teilnehmer und mittelbar auch an die gleichzeitig im Rathaus bei Oberbürgermeister Niemann tagende Fraktionssprecher-Runde. Krieger forderte von Niemann, in der heutigen öffentlichen Gemeinderatssitzung diesen Hungerstreik diskutieren zu lassen, auch wenn er dies aus formalen Gründen vertagen lassen könne. Krieger: „Es stehen Menschenleben auf dem Spiel und Menschenleben kann man nicht vertagen.“